

BASISBRIEF

MITGLIEDERINFO FÜR BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN IN BAYERN

- LANDESVERSAMMLUNG IN BAD WINDSHEIM
- MEIN BAYERN - DIGITALER WANDEL
- KLIMAWANDEL UND MENSCHENRECHTE
- KEINE AKZEPTANZ FÜR AGRO-GENTECHNIK
- WOHNEN IN BAYERN



Foto: iStockphoto

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde, die Energiewende nimmt an Fahrt auf. Allein im Juli war ich in vier Bezirken auf Veranstaltungen zu Regionalplanung und Ausbau der Windkraft.



Dezentral, kommunal und erneuerbar sind für die Energiewende die entscheidenden Stichwörter. Hand in Hand mit Mittelstand und Handwerk bieten sich mit der Perspektive Atomausstieg gerade für die ländlichen Räume gewaltige Chancen. Und natürlich denken wir wieder zwei Schritte voraus: Bislang oft abstrakt diskutierte Szenarien bezüglich der Endlichkeit der fossilen Ressourcen – Stichwort Peak Oil – sind präserter, als viele bislang denken. Der Atomausstieg wird nur ein Zwischenschritt sein hin ins postfossile Zeitalter. Welche ökonomischen, gesellschaftlichen und auch kulturellen Herausforderungen uns hiermit bevorstehen, wird stärker denn je zentraler Arbeitsschwerpunkt unserer Politik sein.

Dieter Janecek, Landesvorsitzender

WIE ZENTRAL SOLL'S DENN SEIN?

Konzentration der Landesentwicklung auf die Leistungszentren, Ausbau der Verkehrswege in ihrem weiteren Umfeld und Orientierung mancher Landesteile nach Sachsen und Österreich – mit diesen Forderungen hat vor einigen Monaten der „Zukunftsrat“ der Bayerischen Staatsregierung den demografischen Wandel ins politische Rampenlicht gehoben – wenn auch in der Form unfreiwillig.

Denn durch die Verkürzung auf die genannten spektakulären Forderungen traten andere Teile des Berichts, die durchaus zukunftsweisend sind, leider in den Hintergrund. Was bleibt, ist die Aktualität des Themas. In keinem anderen Bundesland weist die Bevölkerungsentwicklung derart große Unterschiede auf. Bis 2030 werden manche Städte und Kreise Bayerns kräftig wachsen, andere werden weiter schrumpfen. Insgesamt entstehen daraus große Herausforderungen, aber auch Chancen und vor allem: ein sehr großer Diskussionsbedarf und die Notwendigkeit von weitreichenden Entscheidungen. Etwa im Bereich der Mobilität: soll das Geld für Investitionen dorthin fließen, wo künftig mehr Menschen leben oder soll

das Angebot in den Abwanderungsregionen aufrecht erhalten werden in der Hoffnung, dass weniger Menschen gehen? Oder bei den Bildungseinrichtungen: in den großen Städten sind Krippenplätze knapp und die Klassen voll; aber wenn in den kleinen Orten die Schulen zumachen, wird sich die Abwanderungsspirale umso schneller drehen.

Manches Problem kann man mit intelligenten Konzepten lösen, aber in anderen Fragen gilt es, die eine oder andere schmerzliche Ent-

scheidung zu treffen, denn die finanziellen Mittel sind endlich und die Politik ist nicht allmächtig. Sie setzt zwar Rahmenbedingungen, aber wohin die Investitionen der Wirtschaft fließen und wo

Arbeitsplätze entstehen, entscheiden letztlich nicht Regierungen oder Parlamente, sondern Unternehmen. Welche Antworten wir Grüne geben, ist Thema des nächsten Landesparteitages im Oktober.

Theresa Schopper, Landesvorsitzende

HERAUSFORDERUNG DEMOGRAFISCHER WANDEL

➔ INFOS ZUM THEMA AUF DEM MEIN-BAYERN-BLOG:

[HTTP://GRUENE-URL.DE/DEMOGRAFIE](http://gruene-url.de/demografie)

LDK IN BAD WINDSHEIM: THEMEN & WAHLEN

Die Landesversammlung (LDK) findet dieses Jahr am 22. und 23. Oktober in Bad Windsheim statt. Im Mittelpunkt stehen die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die bayerischen Städte und Regionen. Neben der Vorstellung des Leitetrags werden Heiner Sindel (Bundesverband der. Regionalbewegung) und Sina Trinkwalder (Geschäftsführerin Manomama, Augsburg) als externe RednerInnen zu Gast sein. Weitere Schwerpunktthemen werden der Digitale Wandel und die Energiewende im Licht der postfossilen Transformation sein. Volker Plass (Bundessprecher der Grünen Wirtschaft Österreich) hat hierfür bereits als Referent zugesagt. Außerdem ist Ministerpräsident Winfried Kretschmann als politischer Hauptredner eingeladen. Darüber hinaus stehen einige Neuwahlen auf der Tagesordnung. Turnusgemäß werden die weibliche Vorsitzende, momentan Theresa Schopper, und die Beisitzerin, zur Zeit Su-

sanne Roggenhofer, gewählt. Außerordentlich findet die Wahl des Landesschatzmeisters statt, da Benedikt Mayer von seinem Amt zurücktritt, um im November als Bundesschatzmeister zu kandidieren. Zusätzlich wird ein Mitglied des Parteirates neu gewählt, da Matthias Gauger seit Juli eine neue Aufgabe als Landesgeschäftsführer in Baden-Württemberg hat. Wir wünschen den scheidenden Amtsträgern Benedikt Mayer und Matthias Gauger alles Gute für ihre politische Zukunft und bedanken uns für die tolle Zusammenarbeit der letzten Jahre!

Weitere Infos zu Fristen, Anfahrt, Übernachtung, etc. findet Ihr wie immer auf unserer Homepage. Alle Bewerbungen und Anträge werden dort zeitnah online gestellt.

➔ MEHR UNTER: [HTTP://WWW.GRUENE-BAYERN.DE/PARTEI/PARTEITAGE/BAD-WINDSHEIM-2011/](http://www.gruene-bayern.de/partei/parteitage/bad-windsheim-2011/)

MITMISCHEN UND MITENTSCHEIDEN IN DER KOMMUNE

Wer hat nicht schon mal über eine Kandidatur auf einer Gemeinderats- oder Kreistagsliste nachgedacht? Bald ist es wieder soweit. Zur Allgemeinen Kommunalwahl im März 2014 ist es zwar noch etwas hin, aber die Vorbereitungen sollten schon langsam beginnen. Vor allem sollten potenziell Interessierte auch direkt und persönlich angesprochen werden.



Hierzu haben wir für Euch ein kleines Faltblatt mit dem Titel „Wir brauchen Dich in der Kommunalpolitik“ vorbereitet. Den Flyer könnt Ihr bei Veranstaltungen, Infoständen und natürlich im persönlichen Gespräch an Interessierte überreichen. Es gibt ihn bereits fertig in Papierform (Ihr müsst nur noch die Kontaktdaten Eures Kreis- oder Ortsverbands eindrucken) und/oder in digitaler Form als inDesign-Datei zur eigenen Bearbeitung und Selbstdruck.

Meldet Euch in der Landesgeschäftsstelle oder im GRIBS-Büro (Tel. 0951/9230388, Mail: post@gribs.net). Im GRIBS-Büro gibt es auch viele andere Tipps und Hilfen zur Kommunalwahlvorbereitung.

➔ MEHR UNTER: WWW.GRIBS.NET

Liebe Freundinnen und Freunde,

auf der Landesversammlung Ende Oktober in Bad Windsheim werde ich mein Amt als Landesschatzmeister zurückgeben. Vor 11 Jahren bin ich erstmals von den Delegierten mit dieser Aufgabe betraut worden; zuletzt gaben sie mir vor einem Jahr ein sehr schönes Ergebnis mit, das mich schon gerührt hat.

Mir ist der Rückzug wirklich nicht leicht gefallen; ich habe einige Wochen zusammen mit meiner Familie überlegt. Aber jetzt steht fest, dass ich mich auf der Bundesversammlung im November als Bundesschatzmeister bewerbe. Denn Dietmar Strehl, der dieses Amt 15 Jahre innehatte, geht im Oktober nach Bremen als Staatsrat für Finanzen.

Ich konnte jetzt über ein Jahrzehnt die Finanzen und die Organisation des Landesverbands Bayern mitgestalten. Diese Arbeit in der zweiten Reihe hat viel Spaß gemacht (wenn auch nicht immer).

Ich denke, dass ich auch einiges auf den Weg gebracht habe.

Liebe Leute, ich wünsche uns allen weiterhin viel Engagement, gute Ideen, Hartnäckigkeit und stets wachsenden Erfolg. Und vielleicht habt Ihr daneben auch noch Zeit, mir die Daumen für die BDK zu drücken.

Benedikt Mayer



Alter (li.) und neuer (re.) Bundesschatzmeister?



RÜCKSCHAU UND VORSCHAU

LAK Frauenpolitik

PID - Pränatale Implantationsdiagnostik: Die Entscheidung im Bundestag ist gefallen! Mit großer Mehrheit für die Selbstbestimmung von Eltern, gegen das völlige Verbot. Ein schwieriges Thema. Das zeigte schon die Tatsache, dass die drei Anträge, die PID entweder verbieten oder in unterschiedlich eng gesteckten Grenzen zulassen wollten, jeweils UnterstützerInnen aus allen Fraktionen hatten. Der LAK Frauenpolitik hat im Vorfeld der Abstimmung im Bundestag einen Beschluss gefasst und dabei versucht, den Bedenken der einen Rechnung zu tragen, für die das menschliche Leben direkt mit der Verschmelzung von Eizelle und Samen beginnt und natürlich den Bedenken der Behinderten-Organisationen. Aber auf der anderen Seite auch dem Anliegen derer, die das Leid der Mütter und Väter in solchen Situationen sehen und die hier in festen Grenzen Selbstbestimmung sehen wollen.

„Umsteuern - Steuerrecht geschlechtergerecht“: Die deutsche Verfassung legt fest, dass Gleichstellung gefördert wird und auch mittelbare Diskriminierung verboten ist. Trotzdem liegt die reale Gleichstellung noch in weiter Ferne. Das Einkommenssteuerrecht ist eine der Hürden auf dem Weg zur de facto Gleichstellung. Es entstand zu einer Zeit, als die Ehe noch Lebensrealität der Mehrheit der Menschen war. Unsere heutige Gesell-

schaft sieht anders aus. Neben der Ehe leben Menschen ohne Trauschein mit und ohne Kinder zusammen, Frauen nehmen gleichberechtigt am Arbeitsleben teil, homosexuelle Paare haben Kinder. Es ist an der Zeit, dass wir auch unser Steuerrecht diesen Lebensrealitäten anpassen und geschlechtergerecht gestalten. Wir fordern ein geschlechter- und sozial gerechtes, transparentes Steuersystem, das sich an den Tätigkeiten und individuellen Einkünften orientiert, nicht an Personen, ihnen zugedachten Rollen oder ihren Lebensumständen. Wir werden zu den Parteitag einen Antrag dazu vorlegen.

➔ MEHR UNTER: [HTTP://WWW.GRUENE-FRAUEN.DE/](http://www.gruene-frauen.de/)



DIGITALER WANDEL

LAK Medien und Netzpolitik

Der „digitale Wandel“ ist keine Randerscheinung und kein Nischenphänomen - die Digitalisierung betrifft schließlich immer mehr Lebensbereiche unseres Alltags. Und wie bei allen Neuerungen bringt eine solche Veränderung sowohl Risiken als auch Chancen mit sich, die im Rahmen des „Mein Bayern“-Prozesses im letzten Mai beim Zukunftskongress „Digitaler Wandel“ ausführlich diskutiert wurden. Und auch wir vom noch jungen Landesarbeitskreis Medien und Netzpolitik setzen uns sehr intensiv mit den diversen Themen zur digitalen Welt auseinander. Unsere Arbeit wollen wir natürlich auch in konkrete Ergebnisse münden lassen. Daher sind wir gerade dabei, ein detailliertes Positionspapier zu verfassen.

Nun scheint es uns aber auch an der Zeit, das Thema breit in der Partei zu verankern. Daher werden die Ergebnisse des Zukunftskongresses und unserer LAK-Arbeit in einen Antrag für die LDK im Oktober in Bad Windsheim münden. Dort wollen wir mit Euch z.B. über digitale BürgerInnenbeteiligung, Geschlechtergerechtigkeit im Netz, Open Data/Open Government, Datenschutz und noch zahlreiche andere Themen diskutieren. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Euch Wegweiser und Orientierungsmarken festzulegen, um unser digitales Bayern menschlich, grün und gerecht werden zu lassen.

LAK WiFi: EINLADUNG ZUR KLAUSURTAGUNG

Der LAK Wirtschaft und Finanzen lädt zusammen mit dem LAK Ökologie und dem LAK Energie zur Klausurtagung vom 16. bis 18. September 2011 nach Bayerisch Eisenstein ein.

Das Programm ist prall gefüllt: Am Freitag gibt es zwei Inputreferate zu den Themen Ökologie und regionalökonomische Effekte und Tourismus im Nationalpark mit unseren MdL Christian Magerl und Eike Hallitzky. Danach findet ein gemeinsames Abendessen mit den Grünen vor Ort statt.

Am Samstagvormittag werden wir ein Sägewerk besuchen und uns näher mit der Forstreform und der Zukunft von kleinen Sägewerken beschäftigen. Der Besuch wird organisiert von Markus Ganserer, Sprecher LAK Ökologie. Am Nachmittag wird es Vorträge zu den Themen E-Wald (LAK Energie/Werner Weindorf und Prof. Wolfgang Dorner) und Energiegenossenschaften geben. Für einen Input und zur Diskussion steht uns auch unsere MdL Christl Kamm zur Verfügung.

Am Sonntag werden wir unseren Wirtschafts-

antrag zur LDK diskutieren und verabschieden. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit gemeinsam Mittag zu essen.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme und über weitere Anmeldungen.

Anmeldung bitte an Beate Walter-Rosenheimer: info@beate-walter-rosenheimer.de

➔ AKTUELLE INFOS AUS DEN LANDEsarBEITSKREISEN GIBT ES AUCH IN IHREM BLOG: [HTTP://LAK.GRUENE-BAYERN.DE](http://lak.gruene-bayern.de)

FDP-RETTUNGSSCHIRM AUF KOSTEN DER KOMMUNEN?

Trotz enormer Staatsschulden und einem ungewissen Ausgang der Euro-Krise drängt sich die FDP wieder mit einer unnötigen Steuersenkungs-Debatte in die Öffentlichkeit. Während Horst Seehofer die Gunst der Stunde nutzen und die Steuersenkungspläne als eigenen Erfolg verkaufen wollte, bekam er von allen Seiten Contra: den Bürgerinnen und Bürgern, den Unternehmern und den Ministerpräsidenten aus den andern Bundesländern. Denn sie alle haben bereits verstanden: bei der derzeitigen Kassenlage sind die Steuersenkungen von heute die Schulden von morgen.

Foto: barockschloss/flickr.com - CC BY 2.0



Allein in Bayern würden die Steuersenkungen zu Steuerausfällen von mindestens 600 Millionen Euro pro Jahr führen und damit die Kommunen zusätzlich stark belasten. Das ist aber nur der neuste Streich, den die schwarz-gelbe Regierung auf Kosten der Kommunen ausheckt. Zuvor hatte sie sich mit der Abschaffung der Gewerbesteuer, einer der wichtigsten kommunalen Einnahmequellen, heraus gewagt - und glücklicherweise nicht durchsetzen können.

Mit Beendigung der Gemeindefinanzkommission hat Schwarz-Gelb die Chance verpasst, die Gemeindefinanzen auf eine solide Basis zu stellen und den Kommunen aus ihren Schulden heraus zu helfen. Mit wem will es sich die Regierung eigentlich noch verscherzen? Wir dürfen gespannt bleiben. Eine Fortsetzung folgt bestimmt.

Christine Scheel, Mittelstandsbeauftragte und Sprecherin der Bayerischen Landesgruppe der Grünen im Bundestag

➔ MEHR UNTER: [HTTP://GRUENLINK.DE/2NG](http://GRUENLINK.DE/2NG)

BILDUNG UND INTEGRATION

Bildungserfolg in Deutschland ist nach wie vor maßgeblich von der Herkunft abhängig. Immer wieder kochen die Debatten hoch, ob und wie das geändert werden kann. Dabei besteht hier kein naturwüchsiger Erklärungszusammenhang.

Vielmehr wird die kindliche Bildungsbiografie maßgeblich durch den sozio-ökonomischen und bildungsbezogenen Status der Eltern geprägt. Überproportional viele Familien mit Migrationshintergrund sind der Belastung durch Armut und Bildungsferne ausgesetzt. Ihre Kinder scheitern folglich häufiger bei der schulischen oder beruflichen Ausbildung.

Ein Durchbrechen dieses Teufelskreislaufs gelingt in den frühen, zentralen Bildungsinsti-

tutionen noch viel zu selten. Was muss in Kitas und Schulen also geschehen, um gerechte Bildungszugänge und mehr Teilhabechancen zu eröffnen?

Ein Positionspapier der bündnisgrünen Bundestagsfraktion zeigt konkrete Handlungsansätze auf. Benannt werden zudem die Verantwortung und die Aufgaben der wichtigsten Akteure, also Bund, Länder und Kommunen, Einrichtungen und Verbände sowie, nicht zuletzt, die Eltern.

Ekin Deligöz, MdB

➔ MEHR UNTER: WWW.EKIN-DELIGOEZ.DE/THEMEN/BILDUNG/

NEUER VORSITZENDER GEWÄHLT

Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Am 8. Juni 2011 wurde Toni Hofreiter einstimmig zum Vorsitzenden des Ausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung des Deutschen Bundestages gewählt. Damit leitet er künftig die verkehrspolitische Diskussion unter der schwarz-gelben Koalitionsmehrheit. In seiner neuen Position möchte er dafür sor-

gen, dass die gesellschaftliche Debatte über nachhaltige Mobilität vorangetrieben wird. Er wird sich für offenere Planungsverfahren einsetzen, damit das knappe Geld für den Infrastrukturausbau und -erhalt gemeinwohlverträglich investiert werden kann.

Doch vor allem ist es für ihn nach wie vor wichtig, sich die vielen - manchmal nützlichen, doch leider oft sehr unsinnigen - Verkehrsprojekte vor Ort anzusehen und daraus Anregungen mit nach Berlin zu nehmen. Das heißt für Euch, dass Toni, wann immer es sich einrichten lässt, gerne zu einer Ortsbesichtigung oder Diskussion im Kreisverband vorbeikommt.

Thema der Veranstaltung kann zum Beispiel der Gegenstand unserer aktuellen Broschüre „Straßenbau“ (im Internet zum Download unter <http://www.toni-hofreiter.de/material/verkehrsplan-ylv.pdf>) sein, aber auch Lärmschutz, Barrierefreiheit, zukünftige Mobilität und Planungen mit mehr Bürgerbeteiligung bieten sich als Themen an.

➔ MEHR UNTER: [HTTP://WWW.TONI-HOFREITER.DE/TONIVORORT.PHP](http://WWW.TONI-HOFREITER.DE/TONIVORORT.PHP)



BAYERISCHE WELTKONZERNE AUF BEUTEZUG?

Zwei Euro Lohn – mehr bekommt die indonesische Näherin nicht pro Tag. Protest ist verboten, sonst gibt's die Kündigung. Die Näherin arbeitet für den mittelfränkischen Global-Player Adidas. Doch nicht nur in Asien gibt es Probleme: Bei einem Treffen mit Uwe Kekeritz beklagte die Frauenrechtlerin Montserrat Arévalo miserable Arbeitsbedingungen im Werk Ocean Sky in El Salvador. Dort wird u.a. für Adidas und Puma produziert. Ein weiteres Beispiel: Beim Bau von Staudämmen in China unter Beteiligung von Siemens wurden tausende Menschen zwangsumgesiedelt und ihrer Lebensgrundlage beraubt.

Politische Lösungen des Problems entwickeln sich nur langsam. Richtungsweisend sind die Leitlinien zu unternehmerischem Handeln des UN-Sonderbeauftragten John Ruggie und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Das Problem ist die Umsetzung: Konkrete Sanktionen ge-

gen Großkonzerne gibt es nicht. Die Einhaltung der Regeln wird zudem vom Referat für Exportförderung im Wirtschaftsministerium überwacht. Ein Interessenkonflikt? Sieht die Bundesregierung nicht! Die Leitlinien werden erst dann Wirkung entfalten, wenn sie staatlich besser durchgesetzt werden. Bis dahin müssen wir weiter Druck ausüben!

➔ MEHR ZUM THEMA: [HTTP://WWW.UWE-KEKERITZ.DE/ARBEIT_GLOBAL.HTML](http://www.uwe-kekeritz.de/arbeit_global.html)



Uwe Kekeritz prangert auf der Hauptversammlung des Adidas-Konzerns am 12. Mai 2011 in Fürth Profite durch Ausbeutung an

KLIMAWANDEL UND MENSCHENRECHTE

In einem sind sich alle einig: Der Klimawandel ist in vollem Gange. Was aber bedeutet das für die Menschenrechte? Und wie sieht eine Politik aus, die diese beiden Bereiche zusammen denkt?

Damit beschäftigt sich eine Broschüre, die ich im Juni herausgegeben habe. 300 Millionen Menschen sind unmittelbar vom Klimawandel betroffen, 500 Millionen gelten als extrem gefährdet. Schon jetzt wird also vielen Menschen das Recht auf Nahrung, Wasser, Sanitärversorgung, angemessene Unterkunft oder Gesundheit verwehrt. Besonders offensichtlich werden die Konsequenzen der Erderwärmung mit Blick auf die weltweiten Fluchtbewegungen. Allein im Jahr 2008 ha-

ben durch den Klimawandel bedingte Naturkatastrophen über 20 Millionen Menschen ihre Heimat verlassen, zugleich sorgt die Ansiedlung von Flüchtenden in Slums für Bodenerosionen. Langfristig führt auch der steigende Meeresspiegel zu Flucht und Migration. Wenn wir diesen Herausforderungen gerecht werden wollen, müssen wir die Migrationspolitik reformieren. Abschottung ist auch hier die falsche Reaktion auf ein Phänomen, das uns in den nächsten Jahrzehnten verstärkt begleiten wird.

Die Broschüre „Abwarten ist keine Option“ könnt Ihr in meinem Berliner Büro bestellen (eu-presse-lochbihler@gruene-europa.de).

Barbara Lochbihler, MdEP

ENERGIEWENDE? SO NICHT, FRAU MERKEL!

Im Juni hat der Deutsche Bundestag mit den Stimmen der Grünen Bundestagsfraktion den Atomausstieg beschlossen. Der Atomausstieg ist vor allem dem jahrzehntelangen Kampf der Anti-AKW-Bewegung und unserer erfolgreichen parlamentarischen Arbeit gegen Atomkraft und für Erneuerbare Energien zu verdanken. Bis alle AKW abgeschaltet sind, werden wir uns stark machen für höhere Sicherheitsstandards und eine schnellere Abschaltung der AKW.

Parallel zum stufenweisen Ausstieg aus der Atomenergie müssen wir den Ausbau der Erneuerbaren Energien beschleunigen. Von einer Beschleunigung kann bei der Bundesregierung aber keine Rede sein, da sie mit 35 Prozent Erneuerbare Energien bis 2020 das gleiche schwache Ziel wie vor dem Atomausstieg verfolgt. Statt dessen will Schwarz-Gelb jetzt auch noch neue Subventionen für den Bau weiterer Kohlekraftwerke schaffen. Mit Klimaschutz hat das nichts zu tun. Merkel und ihre Bundesregierung versagen erneut: Der Ausbau der Erneuerbaren Energien kommt so nicht voran.

Zwar konnten wir eine Verschlechterung der Windkraftvergütung an Land im neuen Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) über den Bundesrat verhindern, aber bei der Biomasse, der Solarenergie und der kleinen Wasserkraft wird es Einschnitte geben. Unser Ziel – 100 Prozent Erneuerbare Energien beim Strom bis 2030 – werden wir so niemals erreichen.

Hans-Josef Fell, MdB

➔ MEHR INFORMATIONEN: [WWW.HANS-JOSEF-FELL.DE](http://www.hans-josef-fell.de) UND ZUM EEG: [HTTP://GRUENELINK.DE/2J7](http://gruenelink.de/2j7)



SO GRÜN WIE NIE – ERFOLGSJAHR 2011

Was für ein Jahr! 2011 war bisher das erfolgreichste Jahr unserer Geschichte. Wir erreichen Rekordergebnisse bei Umfragen, Wahlen und Mitgliederzahlen, wir gestalten grüne Politik in vier Landesregierungen und müssen uns immer noch daran gewöhnen, dass ein Grüner zum Ministerpräsidenten gewählt wurde.

Unsere grüne Energiepolitik ist in der Gesellschaft so hegemonial geworden, dass sogar schwarz-gelb auf unseren Kurs einschwenken musste. Grün ist allenthalben zur Trendfarbe geworden. Wir erfahren Zuspruch und Unterstützung in bisher unbekanntem Ausmaß und aus ungewohnten Kreisen. Auf uns Grünen ruhen im Moment viele Erwartungen und Hoffnungen, aber auch kritische Blicke und Neid.

Was heißt das für uns in Bayern? Wie werden wir diesen Erwartungen gerecht? Wie kann es uns gelingen, die guten Umfragewerte in Wahlergebnisse zu verwandeln? Wie nutzen wir die neuen Chancen so, dass wir weder überheblich erscheinen noch unnötig zurückhaltend? Wie agieren wir, um glaubwürdig zu bleiben und gleichzeitig neues Terrain zu gewinnen?

Ziel ist der Politikwechsel in Bayern

Unser Ziel für die nächste Landtagswahl muss der Politikwechsel in Bayern sein. Dass die CSU – ähnlich wie die CDU in Baden-Württemberg – endlich Oppositionserfahrungen machen darf, wäre ein dringend notwendiger Demokratisierungsschub. Und ein überfälliger gesellschaftlicher Aufbruch.

Zwei Jahre sind in der Politik eine lange Zeit, das wissen wir. Wie die Stimmung dann sein wird, kann niemand voraussehen. Umso wichtiger ist es, dass wir strategisch klar sind, inhaltlich kompetent, programmatisch aufs Regieren vorbereitet und uns von niemand vereinnahmen lassen. Deshalb sollten wir in

der Frage möglicher Bündnisse nach wie vor souverän unseren Kurs der grünen Eigenständigkeit vertreten. Weder sollten wir uns in die Falle locken lassen, ein schwarz-grünes Bündnis grundsätzlich und für immer auszuschießen. Noch sollten wir uns von einer schwachen SPD zur Unzeit in ein Oppositionsbündnis drängen lassen. Wir kooperieren, wo es sinnvoll und möglich ist, aber wir beteiligen uns nicht an inhaltsleeren Farbenspielereien. Glaubwürdigkeit und inhaltliche Kompetenz sind unsere Trümpfe, die sollten wir offensiv ausspielen.

Ansprechpartner für Energiewende

Gerade bei der Energiewende sind wir Grünen die ersten AnsprechpartnerInnen. Wir wissen wie Dezentralität, Bürgerengagement, genossenschaftliche Modelle, Energieeinsparung, Effizienzsteigerung in der Praxis funktioniert. Dass nun immer mehr auf unseren Kurs einschwenken, bestätigt und freut uns. Wir nehmen sie gern mit.

Aber klar ist auch: Wir sitzen schon lang in der Lokomotive dieses Zuges, während die CSU im Augenblick dem letzten Waggon hinterher hechelt. Genau das erleben wir auch bei unserer gegenwärtigen Energietour quer durch Bayern. Wir knüpfen Kontakte, sind im Gespräch mit den Unternehmen und Initiativen und zeigen, was aufgrund des Einsatzes der BürgerInnen schon alles passiert. Für uns sind die Bürgerinnen und Bürger nicht diejenigen, die die Energiewende erschweren und behindern. Im Gegenteil: Nur wenn sie diese zu ihrer eigenen Angelegenheit machen, kann sie gelingen.

Mehr Bürgerbeteiligung – mehr Transparenz

Auch deshalb setzen wir uns ein für neue Instrumente der Bürgerbeteiligung, mehr Transparenz, Bürgergutachten, Zukunftswerkstätten und die Verbesserung von Bürger- und Volksentscheiden.

Auch unsere Kompetenz in Wirtschaftsfragen findet zunehmend Anerkennung. So ergab vor Kurze eine Umfrage unter WirtschaftsjournalistInnen, dass aus



ihrer Sicht die konstruktivsten und qualifiziertesten Lösungsbeiträge in der Wirtschaftspolitik von den Grünen kommen. Unser Projekt „Ökonomie in grünen Bereich – Branchendialoge mit der bayerischen Wirtschaft“ setzt genau hier an. In Gesprächen mit VertreterInnen der Automobilbranche oder der Chemiewirtschaft erarbeiten wir, wie die ökologische Modernisierung zentraler Wirtschaftsbranchen gelingen kann.

Unsere Botschaft, dass nur nachhaltiges Wirtschaften mit klaren ökologischen und sozialen Standards langfristig erfolgreich sein kann, bestätigt sich immer mehr.

So grün wie jetzt war's nie – machen wir was draus!

Margarete Bause, MdL,
Fraktionsvorsitzende



SCHULISCHE INKLUSION

Mit grünem Antrieb auf den Weg machen

Im Juli wurde der Gesetzentwurf der interfraktionellen Arbeitsgruppe zur Änderung des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen im Landtag verabschiedet. Ob dieses Gesetz eine Sternstunde der Inklusion wird, hängt davon ab, wie es gelebt wird und ob es als Chance verstanden wird, etwas zu verändern. Ein erster Schritt ist vollzogen, aber



viele weitere müssen folgen. Im kommenden Schuljahr beginnen 40 Schulen mit dem Profil Inklusion. In den kommenden Jahren müssen zahlreiche weitere folgen. Auch die im Haushalt festgeschriebenen 200 Lehrerstellen sind nur ein Anfang. Es müssen schnell mehr Lehrerstellen für Inklusion und sonderpädagogische Unterstützung an den Regelschulen geschaffen werden. Inklusion muss in der Lehrerbildung verankert und das Fortbil-

dungsangebot muss ausgebaut werden. Wir brauchen unabhängige Beratung für die Eltern vor Ort. Und das Thema Schulbegleiter muss auch vom Land bearbeitet werden.

Strittige Themen, wie die Schulstruktur oder die Zukunft der Förderschulen, wurden in der Arbeitsgruppe ausgeklammert. Für uns Grüne bleiben die Themen jedoch mit dem Ziel des gemeinsamen Lernens auf der Tagesordnung.

Inklusion beginnt in den Köpfen, braucht die Herzen und erfordert Erfahrung. Mit dem gemeinsamen Gesetzentwurf ist ein Anfang gemacht, der Auftrag für mehr ist.

Thomas Gehring, MdL,
schulpolitischer Sprecher

➔ MEHR UNTER: WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE ▶ BILDUNG

WAS LANGE WÄHRT, WIRD AUCH NICHT BESSER ...

Kurz vor der parlamentarischen Sommerpause stand die Interpellation zur „Integration von Migrantinnen und Migranten in Bayern“ der grünen Landtagsfraktion zur Debatte. Ein Jahr hatte sich die Staatsregierung für die Antwort Zeit gelassen. Das Resultat: umfangreich, aber inhaltsarm. Statt konkreter Strategien und Maßnahmen hat die Staatsregierung eine nichtssagende Zustandsbeschreibung vorgelegt.

Die Antwort belegt die großen Versäumnisse der Staatsregierung in der Sprachförderung, in der Bildungspolitik und in der Arbeitsmarktpolitik. Von einer umfassenden gesellschaftlichen Teilhabe von MigrantInnen in Bayern ist man noch weit entfernt. Integrationspolitik à la CSU/FDP beschränkt sich auf die punktuelle Förderung von zeitlich befristeten Modellprojekten. Von einer Verstärkung erfolgreicher Projekte, von notwendi-

gen strukturellen Maßnahmen und einer in sich stimmigen Gesamtstrategie kann nicht die Rede sein.

Im Ausland erworbene Qualifikationen werden nach wie vor nicht anerkannt. Die Staatsregierung schädigt sich selbst, wenn sie die vielfältigen Potenziale von Migrantinnen und Migranten ungenutzt lässt. Bayern verfügt bundesweit über die restriktivste Einbürgerungspraxis. Die inhaltlich dürftige Antwort der Staatsregierung ist für uns Ansporn, mit parlamentarischen Initiativen den Integrationsprozess in Bayern endlich voranzutreiben.

Renate Ackermann, MdL,
asyl- und migrationspolitische Sprecherin

➔ MEHR UNTER: WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE ▶ INTEGRATION UND MIGRATION

ENERGIEWENDE-TOUR

Insgesamt vier Wochen, nämlich vom 30. Mai bis zum 10. Juni sowie vom 18. bis zum 29. Juli, ist die grüne Landtagsfraktion mit ihrer „Energiewende Jetzt!“-Tour in ganz Bayern unterwegs gewesen. Auf über 80 Terminen haben Ludwig Hartmann, Martin Runge sowie die jeweiligen örtlichen Abgeordneten mit einem Bio-/Erdgasauto Pionierunternehmen und innovative Bürgergruppen, aber auch offene Baustellen in Sachen Energiewende besucht.

Zusammenfassend lassen sich zwei wesentliche Aspekte feststellen: Erstens verlangt die gesamte Branche Planungssicherheit und schüttelt den Kopf über den Zick-Zack-Kurs von Schwarz-Gelb. Zweitens ist deutlich geworden, dass die Energiewende nur durch einen breiten und dezentral angelegten Mix aus verschiedenen erneuerbaren Energiequellen geschafft werden kann. Dazu sind Potenzialanalysen in jeder Region Bayerns dringend notwendig, weil überall andere Bedingungen herrschen und es ein Standardkonzept für alle Teile Bayerns niemals geben kann.

Ludwig Hartmann, MdL,
energiepolitischer Sprecher

➔ MEHR INFORMATIONEN, BILDER UND DAS TAGEBUCH ZUR TOUR UNTER: WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE ▶ ENERGIE



WINTERSPIELE 2018

Das IOC hat entschieden

Mit Erleichterung haben wir die Vergabe der XIII. Olympischen Winterspiele an den süd-koreanischen Kandidaten Pyeongchang aufgenommen. Denn damit bleiben uns in Bayern die schwerwiegenden Folgen einer Ausrichtung erspart: Die einseitige Aufbürdung aller Kosten und Risiken auf die SteuerzahlerInnen, die ökologischen Folgelasten, die Fixierung auf unsinnige Straßenbauprojekte und die mangelhafte Nachhaltigkeit temporär zu errichtender Sportstätten. Erspart bleibt uns auch ein mehr als fragwürdiger Vertrag mit dem IOC, der durch seine einseitige und intransparente Gestaltung und die weit über die Kompetenz des IOC hinausgehenden Forderungen abgelehnt werden müsste. Gemäß unserer Beschlusslage in allen relevanten Parteigremien haben wir Grüne, zusammen mit den anderen Verbänden im Bündnis NOlympia, durch unsere fundiert vorgebrachte Kritik am Konzept der Bewerbungsgesellschaft zahlreiche Verbesserungen, gerade auch im Hinblick auf die Transparenz der Pläne, und zumindest in Garmisch-Partenkirchen auch echte Bürgerbeteiligung erreicht. Ich möchte mich bei allen Kreisverbänden und Mitgliedern bedanken, die uns auf diesem Weg unterstützt haben.

Ludwig Hartmann, MdL,
Klima- und energiepolitischer Sprecher

➔ MEHR UNTER: WWW.LUDWIG-HARTMANN.DE

KEINE AKZEPTANZ FÜR AGRO-GENTECHNIK

Im letzten halben Jahr wurde immer stärker publik, dass der mit der Agro-Gentechnik meist verbundene Einsatz von Totalherbiziden zu Gesundheitsschädigungen und Allergien in hohem Ausmaß führt. Betroffen sind vor allem Frauen und Kinder in Ländern, in denen Gensoja und Genmais angebaut wird. Trotz diesen Erkenntnissen hat Forschungsminister Heubisch in Bayern den Forschungsverbund „For Planta -Pflanzen fit für die Zukunft“ zur Förderung der Akzeptanz von Agro-Gentechnik ins Leben zu rufen. Er wurde im Oktober 2010 mit 1,7 Millionen Euro für drei Jahre bewilligt.

Meine schriftliche Anfrage ergab, dass ein Ziel dieser Forschung ist, stressresistente Agrarpflanzen zu gewinnen. Zumindest sind keine Freilandversuche geplant. Das ließe sich mit Söders angeblichen Plänen für ein gentechnikfreies Bayern auch nicht vereinbaren! Die Bayerische Staatsregierung sollte statt weiter Gelder in gentechfreundliche Forschung zu stecken, endlich die Risiken dieser menschen- und umweltfeindlichen Technologie erforschen und damit im Interesse von VerbraucherInnen und BäuerInnen ein klares Zeichen gegen die Gewinninteressen einiger weniger großer Konzerne setzen.

Anne Franke, MdL,
verbraucherschutzpolitische Sprecherin

➔ MEHR UNTER: WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE ▶ VERBRAUCHERSCHUTZ

TEMELIN

Grüner Widerstand gegen Ausbaupläne

Das AKW Temelin gefährdet unsere Sicherheit und Gesundheit. Jetzt droht ein weiterer Ausbau um zwei Reaktoren. Im Umweltausschuss wollten wir CSU und FDP zwingen, den Widerstand gegen den Ausbau zu unterstützen. U. a. forderten wir einen Erörterungstermin in Bayern und das Ausschöpfen aller rechtlichen Möglichkeiten, um Temelin 3 und 4 zu verhindern. Bayern muss hier endlich Klartext reden.

Doch CSU und FDP lehnten unseren Antrag ohne viel Federlesen ab. Der tschechische Atomkonzern CEZ wird das „wohlwollend“ registrieren. Wo die Grünen mitregieren, sieht das anders aus, die oberösterreichische Landesregierung klagt wegen der Verletzung von EU-Recht durch Betrieb und Ausbau von Temelin.

Am 24./25.9. werden wir mit den Grünen aus dem Lkr. Wunsiedel, mit Jan Haverkamp von Greenpeace und mit vielen tschechischen Bürgerinitiativen in einem großen Hearing unweit von Temelin die Risiken dieses Atomkraftwerkes öffentlich diskutieren. Infos dazu bei buroo@eike-hallitzky.de.

Angeblich soll im Oktober in Tschechien der Erörterungstermin zur Behandlung der deutschen Einwendungen stattfinden.

Eike Hallitzky, MdL aus Niederbayern

➔ EINWENDUNG GEGEN AUSBAU UNTER: WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE ▶ ENERGIE

BLOG ZUM MILLIARDENGRAB LANDESBANK

Man fühlt sich an das antike Athen erinnert. Schon damals wurden die Überbringer schlechter Nachrichten geköpft. Attac hatte ein Gutachten zu den Milliardenverlusten der Bank durch unkontrollierte Zockereien mit amerikanischen Hypothekenkrediten (ABS-Papiere) in Netz gestellt. Das Gutachten ergab: Aufsichtsräte und Vorstände haben gegen die Satzung der Bank verstoßen und ihre Pflichten verletzt. Die Staatsanwaltschaft ließ daraufhin die Räume von Attac untersuchen.

Gegenüber den Schadensverursachern, Vorstand und Verwaltungsrat, verzichtet sie aber auf eine Anklage. Zweierlei Maß? Das Landgericht München stellte fest, dass die Durchsuchung rechtswidrig gewesen sei und stärkte damit die Rechte von Whistleblowern. Zwar ist der Untersuchungsausschuss zur HGAA-Affäre zu Ende. Doch wegen der nach wie vor bestehenden „Zurückhaltung“, die Verantwortlichen von Politik und Bank zur Rechenschaft zu ziehen und weil die EU-Kommission

sich zurecht weigert, die von CSU, FDP und Bank, aber auch von den Sparkassen vorgelegten Planungen als zukunftsfähig anzusehen, wird uns die Arbeit so schnell nicht ausgehen. Wir werden euch weiter informieren über den Blog „Milliardengrab Landesbank“.

Eike Hallitzky, MdL,
Mitglied in der BayernLB-Kommission

➔ MEHR UNTER: WWW.MILLIARDENGRAB-LANDESBANK.DE



WOHNEN IN BAYERN

Die Landtagsgrünen haben sich am 8./9. Juli 2011 mit der grünen Bundesarbeitsgemeinschaft BAG Planen, Bauen & Wohnen zum Thema Wohnen in Bayern ausgetauscht. Wohnen in Bayern ist geprägt durch die extrem unterschiedliche soziale Situation der Bürgerinnen und Bürger. Bayern ist reich, doch die Einkommensunterschiede sind sehr groß und sozial schwächer gestellte Menschen und zunehmend auch Durchschnittsverdiener haben Schwierigkeiten, günstigen Wohnraum zu finden. Während in München



Foto: Biosphoto

manche VermieterInnen ihre Wohngebäude nicht sanieren, weil sie auch für nicht sanierten Wohnraum hohe Mieten kassieren können, haben HausbesitzerInnen in anderen Regionen Bayerns das Problem, dass höhere Mieten bei saniertem Wohnraum nur teilweise bezahlbar sind. In einer besonderen Situation befindet sich die Stadt München mit der Prognose, dass in den nächsten 20 Jahren weitere 130.000 Menschen zusätzlich in die Landeshauptstadt ziehen wollen. Mit dem Münchner Mix, mit 40.000 Belegungsbindungen, mit der Förderung genossenschaftlichen Wohnens, der Zweckentfremdungsverordnung und besonderen Maßnahmen in Erhaltungssatzungsgebieten, unternimmt die Stadt einiges, doch auch die Rahmenbedingungen auf Landes- und Bundesebene müssen besser und belastbarer werden.

Christine Kamm, MdL,
wohnungspolitische Sprecherin

➔ MEHR UNTER: WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE ▶ WOHNEN

BRENNER BASISTUNNEL

Der Brenner Basistunnel (BBT) ist ein österreichisch-italienisches Projekt zum Bau eines Eisenbahntunnels für gemischten Personen- und Güterverkehr unter dem Brenner. Der BBT soll auf 55 km Länge die Alpen entlang der Achse Innsbruck-Bozen unterqueren und 2025 fertig sein.

Der BBT ist bei Grünen in Tirol und Südtirol umstritten, weil er erst in Jahrzehnten realisierbar ist, keine zeitnahe Lösung der Transitproblematik darstellt und teuer ist. Außerdem liegt kein Betriebskonzept vor, die Entlastungswirkung ist fraglich, es gibt keine Lkw-Verlagerungsgarantien und vor allem fehlen die Zulaufstrecken in Deutschland und Norditalien.

Trotzdem wurde im April die Hauptbauphase eingeleitet. Im Herbst soll ein Vertrag zwischen Österreich und Deutschland über die Zulaufstrecken, deren Verlauf im Raum Rosenheim und Lärmschutz nicht geklärt sind, unterzeichnet werden.

Weil der geplante Bau des Brenner Basistunnels viele Fragen aufwirft, veranstaltet die Landtagsfraktion am 14. November 2011 ein Fachgespräch im Landtag, bei dem es insbesondere um Alternativen zum Tunnel gehen soll.

Thomas Mütze, MdL,
verkehrspolitischer Sprecher

➔ MEHR UNTER: WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE ▶ VERKEHR

GRÜNE INITIATIVEN ERFOLGREICH

Gleich mit einer ganzen Reihe von sozialpolitischen Anträgen und parlamentarischen Initiativen konnte die grüne Fraktion sich in den letzten Wochen erfolgreich durchsetzen. Im Gesundheitsausschuss wurde ein Antrag zur Sicherung der Finanzierung der ambulanten Pflegedienste in Bayern einstimmig angenommen. Dort wird die Staatsregierung aufgefordert, sich bei den Krankenkassen für die Umsetzung eines Schiedsspruchs zur Erhöhung der Gebühren für Leistungen der häuslichen Krankenpflege einzusetzen.

Im Sozialausschuss fand ein Antrag gegen die Abzweigung des Kindergeldes für volljährige behinderte Kinder einhellige Zustimmung. In einer gemeinsamen Resolution verurteilt der Ausschuss darüber hinaus die Praxis der Sozialbehörden, selbst bei Eltern, die ihre behinderten Kinder im eigenen Haushalt betreuen, bei den Familienkassen Anträge auf Abzweigung des Kindergeldes zu stellen.

Ebenfalls auf Initiative der Grünen, hat sich der bayerische Landtag in einem interfraktionellen Antrag zu seiner historischen und politischen Verantwortung für das von ehemaligen Heimkindern in Bayern erlittene Unrecht und Leid bekannt.

Renate Ackermann, MdL,
sozialpolitische Sprecherin

➔ MEHR BEI: RENATE.ACKERMANN@GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE

KLONFLEISCH AUF UNSEREN TELLERN

Der Versuch einer EU-weiten Regelung, die Vermarktung von Klontierprodukten zu verbieten, scheiterte am 29. März, nicht zuletzt am Votum des damaligen deutschen Wirtschaftsministers Brüderle, kläglich. Nicht einmal eine Kennzeichnungspflicht konnte erreicht werden.

Es ist wahrscheinlich, dass Fleisch und Milch von Klontiernachkommen durch den Import der Zuchtcomponenten aus den USA auf unseren Tellern landen. Ein kleiner Hoffnungs-

schimmer ist, dass mein Antrag vom Juni 2011 im Landtag angenommen wurde. Darin haben wir gefordert, die Staatsregierung möge sich für die schnelle Wiederaufnahme einer Regelungsfindung auf EU-Ebene einsetzen.

Anne Franke, MdL,
verbraucherschutzpolitische Sprecherin

➔ MEHR UNTER: WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE ▶ VERBRAUCHERSCHUTZ

BERUFSSCHULEN STÄRKEN!

Die von uns initiierte Anhörung zu den Perspektiven der beruflichen Bildung hat gezeigt, wie groß der Handlungsbedarf ist. Der Ausfall von mehr als 13.000 Wochenstunden Pflichtunterricht im vergangenen Schuljahr ist nur eines der Zeichen dafür, dass wir von einer Gleichwertigkeit des beruflichen Wegs weit entfernt sind. Dieser Missstand ist der Ausgangspunkt für eine Fachgesprächsreihe zur Zukunft der Berufsbildung in Bayern. Dabei wollen wir jedoch ganz bewusst nicht nur die Defizite aufgreifen, sondern auch in die Zukunft blicken. Unter dem Titel „Talentschmiede Berufsschule“ sollen in vier Fachgesprächen die grundsätzlichen Fragen diskutiert werden: Mit welchen Herausforderungen sind die bayerischen Berufsschulen konfrontiert? Wo besteht konkreter Reformbedarf? Und was braucht es, um die Berufsschulen und -schülerInnen fit für die Zukunft zu machen? Den Auftakt macht ein Fachgespräch mit der ehemaligen Hamburger Senatorin Christa Goetsch und German Denneborg (Kultusministerium) am 26.9. um 14 Uhr im Bayerischen Landtag.

Simone Tolle, MdL,
Sprecherin für berufliche Bildung

WEITERE INFOS & ANMELDUNG BEI: SIMONE.TOLLE@GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE

DATENSCHUTZ IM GESUNDHEITSBEREICH

Im Landtag greifen die Grünen Probleme beim Notarzdokumentationssystem „em-Doc“ und den eklatanten Mängeln im Beamtenversorgungsgesetz an.

Seit 2010 müssen NotärztInnen ihre Einsätze für die Abrechnung elektronisch dokumentieren. Aufgrund von Hinweisen prüfen wir, ob diese besonders sensiblen Daten vor Dritten ausreichend geschützt sind.

Durch Neuregelungen bei der Beamtenversorgung wurden Eingriffe in die informationelle Selbstbestimmung und die körperliche Unversehrtheit geschaffen: VersorgungsempfängerInnen müssen der Weitergabe persönlicher Daten an Dritte nicht zustimmen, sie werden von der Weitergabe nicht mal informiert. Auch wenn Daten bei Dritten über sie erhoben werden, erfahren sie das nicht. Betroffene können zudem zu medizinischen Untersuchungen und Behandlungen gezwungen werden. Da dies weder notwendig noch verhältnismäßig ist, haben wir einen Gesetzentwurf zur Änderung des Beamtenversorgungsgesetzes eingebracht.

Christine Kamm, MdL,
Sprecherin für Datenschutz

MEHR UNTER: WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE ► GESUNDHEIT

BÜRGERINNEN-MEDIEN IN BAYERN

Rundfunk, der direkt von BürgerInnen gestaltet wird, ist in Bayern rar und kämpft ums Überleben. Die Programme der Sender werden zwar oft mit Preisen ausgezeichnet, doch Lob alleine reicht für die Existenzsicherung nicht aus. Wie wichtig für eine qualitativ hochwertige lokale Berichterstattung die rechtliche, finanzielle und technische Absicherung ist, darüber diskutierte die medienpolitische Sprecherin, Ulrike Gote, MdL, im Rahmen des Fachgesprächs „Zukunft der BürgerInnenmedien in Bayern“ mit Vertretern der Medienanstalten dreier Bundesländer, VertreterInnen der BürgerInnenmedien, WissenschaftlerInnen und interessierten BürgerInnen. Analysen der Medienanstalten Niedersachsens und Thüringens zeigten, dass die Qualität der lokalen Berichterstattung in den BürgerInnenmedien weitaus besser ist als in den privaten Lokalsendern. Ulrike Gote ist daher der Ansicht, dass die Förderung der Lokalsender in Bayern dringend umstrukturiert werden muss: „Es ist höchste Zeit, BürgerInnenmedien auf ein sicheres Fundament zu stellen! Das ist eine Chance, Vielfalt, Qualität und Medienkompetenz zu fördern.“ Das Fachgespräch im Netz

UNTER: WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE ► NETZ UND MEDIEN

VERANSTALTUNGSREIHE FÜR DEMOKRATIE UND BÜRGERRECHTE

Die Landtagsgrünen widmen sich dem Thema Demokratie in all seinen Facetten:

Im Mai befassten sie sich beim Fachgespräch „Open Government“ mit Wegen zu einer modernen Verwaltung. Open Government steht für Transparenz, Zusammenarbeit und Partizipation. Dabei soll die Verfügbarkeit öffentlicher Daten und die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürgern zu einem verbesserten Service in Staat und Verwaltung führen.

„Wie kommt der Diskurs in die Demokratie?“ hieß der Titel des Fachgesprächs im Juni. Vorgelegt wurden zwei Verfahren der politischen

BürgerInnenpartizipation: Die Planungszelle, ein projektbezogenes Verfahren zur Entscheidungsfindung, und „Liquid Democracy“ mit dem „Adhocracy-Tool“, das nun auch bei der Enquête-Kommission im Bundestag eingesetzt wird. Mehr zu den beiden Veranstaltungen in den Online-Dokumentationen unter www.gruene-fraktion-bayern.de > **Demokratie und Bürgerrecht**.

Die Reihe wird am 17. September mit der Fachtagung „10 Jahre danach: Der 11. September 2001 und die Folgen für die Bürgerrechte“ im Bayerischen Landtag

fortgesetzt. Bei einer Podiumsdiskussion diskutieren wir unter anderem mit Dr. Günther Beckstein und Jerzy Montag, MdB, welche grundrechtlichen Einschnitte seither im Namen der Terrorismusbekämpfung in unserer Gesellschaft erfolgten. „Wir sprechen anlässlich des Jahrestages darüber, wie eine grüne Sicherheitspolitik in Zukunft aussehen muss und welche Lehren wir aus der vergangenen Dekade ziehen können“, so die innenpolitische Sprecherin, Susanna Tausendfreund. Anmeldung unter www.gruene-fraktion-bayern.de > **Termine**.

TERMINE

LANDESVERBAND

22./23.10.2011

Landesdelegiertenkonferenz

Ort: Bad Windsheim

Kontakt: landesverband@bayern.gruene.de

LANDTAGSFRAKTION

24./25.9.2011

Infofahrt zum AKW Temelin mit Jan Haverkamp von Greenpeace, grünen MdLs u. tschechischen Bürgerinitiativen. Mehr Infos bei buero@eike-hallitzky.de

26.9.2011 | 14:00 Uhr

Fachgespräch „Grünes Licht für berufliche Bildung“ – Reformbedarf und Zukunftskonzepte, mit Simone Tolle, MdL, sowie Christa Goetsch und German Denneborg im Bay. Landtag, S 501

30.9.2011 | 10:00 - 13:00 Uhr

Fachgespräch „Ein sauberes Geschäft? Korruption im Gesundheitswesen“, mit Theresa Schopper, MdL, Bay. Landtag, Saal 3

21.10.2011 | 13:00 - 19:00 Uhr

Fachgespräch zum EU-Vergaberecht, mit Christine Kamm, MdL, Bay. Landtag

27.10.2011 | voraussichtlich ab 19:00 Uhr

Feier zum 25-jährigen Jubiläum der Landtagsfraktion, im Bayerischen Landtag: Seit dem erstmaligen Einzug der grünen Fraktion in den Bayerischen Landtag im Herbst 1986 hat sich viel getan und so manches verändert. Das wollen wir uns genauer anschauen und auch einen Blick in die grüne Zukunft wagen. Und v. a.: Das wollen wir feiern, vor Ort in allen Regierungsbezirken und natürlich auch im Landtag. Alle weiteren Termine unter www.gruene-fraktion-bayern.de

28.10.2011 | 10:00 - 13:00 Uhr

Fachgespräch „Gesundheitsversorgung der Zukunft: Auswirkungen durch das Versorgungsgesetz auf Bayern“, mit Theresa Schopper, MdL, Bay. Landtag, Saal 3.

14.11.2011 | 10:00 - 17:00 Uhr

Fachgespräch „Brauchen wir den Brenner Basistunnel?“, mit Thomas Mütze, MdL, Bay. Landtag, S 501

2.12.2011 | 13:00 - 19:00 Uhr

Fachgespräch zur Grundsteuerreform, mit Christel Kamm, MdL, Bay. Landtag

3.12.2011 | 11:00 - 18:00 Uhr

Heimatkongress – Mein Bayern, unser Bayern

Was bedeutet „Heimat“ für uns Grüne? Wie können wir die Zukunft Bayerns konkret mit kulturpolitischen Ideen gestalten?

Das wollen wir in einer Vielzahl an Workshops zu den Themenbereichen kulturelle Vielfalt und regionales Selbstbewusstsein, Dialekt und Sprachenvielfalt, kulturelle Bildung und Teilhabe, der Donau als europäischem Kulturraum, kulturelles Erbe und Denkmalschutz, Dorfkultur und Stadtkultur herausfinden.

In drei Foren werden wir den Heimatbegriff am Phänomen des neuen Volksmusikbooms, am Streit zwischen Naturschutz und Landschaftsnutzung und auch an den Gefahren durch Patriotismus und Nationalismus mit grünen KulturpolitikerInnen und externen ReferentInnen diskutieren.

Ort: Salzstadel, Regensburg

Weitere Informationen und Anmeldung unter: <http://www.gruene-fraktion-bayern.de/termine/heimatkongress>

LANDEsarbeitskreise

03.09.2011 | 10:30 - 13:30 Uhr

Treffen Landesarbeitskreis Medien & Netzpolitik

Ort: München, Stadtbüro, Sendlinger Str. 47

Kontakt: christian.hoebusch@t-online.de

17.9.2011

Treffen LAK ChristInnen zum Thema „Lassen wir die Kirche im Dorf?“ Demographischer Wandel im ländlichen Raum

Ort: Pappenheim

Kontakt: ingeborg.hubert@t-online.de

22.10.2011

Treffen LAK Land und Leben

Ort: Bad Windsheim – während der LDK.

Ort und Uhrzeit richtet sich nach den Gegebenheiten.

Kontakt: info@birgit-raab.de

PETRA-KELLY-STIFTUNG

27.09.2011 | 19:00 - 21:30 Uhr

Die Kommunen: Aktiv für den Green New Deal!

Ort: Würzburg, Kolping-Akademie

Mädelsache! – Frauen in der Neonazi-Szene

04.10.2011 | 19:30 Uhr

Bamberg, Grüner Saal der Harmonie

05.10.2011 | 19:30 Uhr

Augsburg, Augustanasaal

06.10.2011 | 19:00 Uhr

München, Evangelische Stadtakademie

(Anmeldung jeweils erforderlich)

06.10.2011 | 10:00 - 17:30 Uhr

URBANITÄT STAT(D)T ÖL – Kommunale Planung für die post-fossile Stadt

Ort: Nürnberg, eckstein

Kosten: 60,- / 40,- EUR

13.10.2011 | 19:30 Uhr

Arbeiten und Leben in gesicherter Existenz/ Veranstaltungsreihe: Welche Wirtschaft wollen wir?

Ort: München, DGB-Haus

13.10.2011 | 16:00 Uhr

Frauen und die Demokratiebewegung des Nahen Ostens

Ort: München, Evangelische Stadtakademie

Kosten: 15,-/7,50 EUR

➔ WEITERE INFOS UND ANMELDUNG:

[HTTP://WWW.PETRAKELLYSTIFTUNG.DE/
PROGRAMM/VERANSTALTUNGEN.HTML](http://www.petrakellystiftung.de/programm/veranstaltungen.html)

MAIL: [INFO@PETRA-KELLY-STIFTUNG.DE](mailto:info@petra-kelly-stiftung.de)

WEITERE TERMINE

05.09.2011 | 11:30 - 13:30 Uhr

Politischer Frühschoppen am „Gillamoos“-Montag, Hauptredner ist Bundesvorsitzender Cem Özdemir

Organisator: KV Kelheim, Ort: Abensberg, Gaststätte Kuchlbauer, Stadtplatz

17.09.2011 | 10:00 - 16:00 Uhr

4. Bezirkskongress der Grünen in Niederbayern: Mobilität für alle

Ort: Kulturzentrum ProLi, Passau, Unterer Sand 13

Kontakt: steinberger@toni-hofreiter.de

AUTORINNEN

RENATE ACKERMANN, MDL

renate.ackermann@gruene-fraktion-bayern.de
Tel. 089/41 26 - 24 13

MARGARETE BAUSE, MDL

margarete.bause@gruene-fraktion-bayern.de
Tel. 089/41 26 - 26 59

EKIN DELİGÖZ, MDB

ekin.deligoez@bundestag.de
Tel. 030/227 - 71 506

HANS-JOSEF FELL, MDB

hans-josef.fell@bundestag.de
Tel. 030/227 - 72 158

ANNE FRANKE, MDL

anne.franke@gruene-fraktion-bayern.de
Tel. 089/41 26 - 27 44

PETER GACK, GRIBS

post@gribs.net
Tel. 0951/923 03 88

THOMAS GEHRING, MDL

thomas.gehring@gruene-fraktion-bayern.de
Tel. 089/41 26 - 29 90

ULRIKE GOTE, MDL

ulrike.gote@gruene-fraktion-bayern.de
Tel. 089/41 26 - 26 48

CHRISTIAN HÖBUSCH, SASCHA KNÖCHEL, LAK MEDIENPOLITIK

christian.hoebusch@t-online.de

EIKE HALLITZKY, MDL

eike.hallitzky@gruene-fraktion-bayern.de
Tel. 089/41 26 - 25 42

LUDWIG HARTMANN, MDL

ludwig.hartmann@gruene-fraktion-bayern.de
Tel. 089/41 26 - 29 89

TONI HOFREITER, MDB

anton.hofreiter@bundestag.de
Tel. 030/227 - 74 515

CHRISTINE KAMM, MDL

christine.kamm@gruene-fraktion-bayern.de
Tel. 089/41 26 - 28 74

UWE KEKERITZ, MDB

uwe.kekeritz@bundestag.de
Tel. 030/227-77 346

BARBARA LOCHBIHLER, MDEP

barbara.lochbihler@europarl.europa.eu
Tel. 0032/2 28 47392

BENEDIKT MAYER

benedikt.mayer@bayern.gruene.de
Tel. 089/211 597 - 0

THOMAS MÜTZE, MDL

thomas.muetze@gruene-fraktion-bayern.de
Tel. 089/41 26 - 24 51

MARTIN RUNGE, MDL

martin.runge@gruene-fraktion-bayern.de
Tel. 089/41 26 - 27 53

CHRISTINE SCHEEL, MDB

christine.scheel@bundestag.de
Tel. 030/227 - 71 014

SUSANNA TAUSENDFREUND, MDL

susanna.tausendfreund@gruene-fraktion-bayern.de
Tel. 089/41 26 - 27 74

SIMONE TOLLE, MDL

simone.tolle@gruene-fraktion-bayern.de
Tel. 089/41 26 - 25 74

DORIS WAGNER, LAK FRAUENPOLITIK

doris.wagner@bayern.gruene.de
Tel. 089/221 597-21

BEATE WALTER-ROSENHEIMER, LAK WiFi

info@beate-walter-rosenheimer.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Bündnis 90 / Die Grünen
Landesverband Bayern
Sendlinger Str. 47
80331 München
Tel. 089/211 597-0, Fax 089/211 597-24
landesverband@bayern.gruene.de
www.bayern.gruene.de

Bündnis 90 / Die Grünen

im Bayerischen Landtag
Maximilianeum
81627 München
Tel. 089/4126-2493, Fax 089/4126-1494
info@gruene-fraktion-bayern.de
www.gruene-fraktion-bayern.de

Redaktion

Landesverband:
Daniela Wüst (verantwortl.), Alex Burger,
Theresa Schopper, Dieter Janecek
Landtagsfraktion:
Dr. Beate Kellermann (verantwortl.)
Margarete Bause, Martin Runge

Grafisches Konzept

elmaydesign –
Mediadesignbüro in München
Elisabeth Mayer
Untere Weidenstr. 27
81543 München
Tel. 089/52 35 06 12
contact@elmaydesign.com

Satz

Regine Rosenow-Mletzko
pantona@pantona.de

Druck

Oktoberdruck AG, Berlin
info@oktoberdruck.de

Auflage 7.500, gedruckt auf CyclusPrint